



Berner Landbote AG  
3084 Wabern  
031/ 720 60 10  
www.bernerlandbote.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 105'344  
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 678.006  
Abo-Nr.: 1077600  
Seite: 1  
Fläche: 43'823 mm<sup>2</sup>

## Im Verbund lässt sich besser heizen

**WÄRME** • Im Kanton Bern entstanden in den letzten fünf Jahren über 180 Wärmeverbünde. 60 weitere sind derzeit geplant oder im Bau. Die Regional-konferenz Bern-Mittelland und der Kanton fördern den Bau von Verbänden. Doch der tiefe Erdölpreis hemmt diese Entwicklung.



Die Heizzentrale in Riggisberg produziert seit einigen Monaten Wärme aus Holzschnittel für 40 Kundinnen und Kunden.

dv

Zum Beispiel die Gemeinde Schwarzenburg: Hier wird seit Jahren im grossen Stil Holz verfeuert. Verantwortliche der Gemeinde und der Burgerkorporationen setzten schon vor Jahren auf den Bau von Wärmeverbänden, die mit Holzschnittel oder Pellets beheizt werden. Weitere private Heizzentralen auf Holzbasis befinden sich im Bau. Die Investitionen zahlen sich aus: Ende letzten Jahres erhielt Schwarzenburg das anspruchsvolle Label Energiestadt. Die offizielle Übergabe feiert die Gemeinde morgen Donnerstag im Schloss. Das Berner Energieabkommen, 2011 unter-

zeichnet, verpflichtet die Gemeinde zur Umsetzung zahlreicher Massnahmen im Energiebereich. Ein Energierichtplan ist derzeit in Ausarbeitung.

### 40 Kunden – eine Heizung

Von positiven Erfahrungen mit dem Wärmeverbund berichtet auch die Gemeinde Riggisberg, die ihre Gebäude diesen Winter erstmals mit Wärme aus der gemeinsamen Zentrale versorgt. Etwa 40 Kunden sind am Netz angeschlossen. Die Inbetriebnahme erfolgte rechtzeitig auf den Winter und verlief nahezu pannenfrei. Beheizt wird die Anlage mit Holzschnittel aus dem Gan-

trischgebiet.

Laut dem kantonalen Amt für Umweltkoordination und Energie haben derzeit 22 Gemeinden im Kanton einen genehmigten Richtplan Energie; in 20 Gemeinden ist die Energierichtplanung hängig. Damit erhalten Gemeinden ein griffiges Instrument zur Planung kollektiver Wärmeversorgungs-systeme. Der Kanton unterstützt solche Projekte mit einem Förderbeitrag. Laut Amtsvorsteher Ulrich Nyffenegger sind für die im Bau oder in Planung befindlichen Verbände Mittel von 4,3 Millionen

Datum: 21.01.2015

**Berner  
Landbote**  
Wochezeitung von Thun bis Bern



Berner Landbote AG  
3084 Wabern  
031/ 720 60 10  
www.bernerlandbote.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 105'344  
Erscheinungsweise: 26x jährlich

Themen-Nr.: 678.006  
Abo-Nr.: 1077600  
Seite: 1  
Fläche: 43'823 mm<sup>2</sup>

Franken vorgesehen. Die Energiestadt Münsingen ist eine Pioniergemeinde in Sachen Verbünde. Sie kennt als einzige Gemeinde im Kanton grossflächige Anschlusspflichten für Private in den Verbundgebieten Nord und Süd. Das gemeindeeignene Unternehmen Infrawerke ist für die Versorgung zuständig. Allerdings wird die Wärme nicht aus Holz, sondern gereinigtem Abwasser gewonnen. Am Netz wird weiter gebaut.

Trotz Massnahmen zur Energiewen-

de haben Ölheizungen Bestand. Die Hälfte aller Gebäude und Wohnungen sind laut Bundesamt für Statistik mit einer Ölheizung ausgestattet. In Neubauten werden heute zwar keine Ölheizungen mehr eingebaut, betont Maya Stalder von der Energieberatungsstelle Bern-Mittelland. Obwohl der tiefe Heizölpreis dazu verlocken würde. Die Erdölvereinigung wirbt denn auch landesweit fürs Heizen mit Öl: «In der gegenwärtigen Energiediskussion geht gerne verges-

sen, dass der wichtigste Energieträger der Schweiz das Erdöl ist.» Dank Lagerfähigkeit und Unabhängigkeit von leistungsgebundenen Versorgungsnetzen leiste Heizöl einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit. Holzenergie Schweiz im Gegenzug wirbt für das «Zugpferd der Energiewende» - die Holzenergie, die acht Prozent des Wärmebedarfs deckt und damit nach der Wasserkraft an zweiter Stelle der erneuerbaren Energien steht. **dv**